

Liebe Leserin,
lieber Leser,

dieses Büchlein zeigt einen Ausschnitt dessen, was zwischen Ende Februar und Juni 2020 im Nachbarschaftsprojekt „Unsere Porzellangasse continued“ entstanden ist.

Wenn Schüler*innen der NMSi Glasergasse aus den Fenstern der Schulbibliothek schauen, sehen sie direkt auf die Rückseite des Pensionist*innenwohnhauses Rossau. Manchmal blicken Bewohner*innen des Hauses Rossau, die in der Sonne sitzen, hinauf zu den Schüler*innen in der Bibliothek. So nahe beieinander liegen Schule und Altersheim – und doch sind Welten dazwischen. Diese Welten zueinander zu bringen, war das Ziel von „Unsere Porzellangasse continued“.

Die generationsübergreifenden Begegnungen hatten schon im Herbst 2019 begonnen. Damals waren außer den Schüler*innen der 2a der NMSi auch noch Schüler*innen des Erich-Fried-Realgymnasiums dabei. Um einen intensiveren Austausch zu ermöglichen, sollten die Treffen im ersten Halbjahr 2020 in einem intimeren Rahmen fortgesetzt werden. Der Schwerpunkt war derselbe geblieben: mit künstlerischen Mitteln einander zu begegnen und die gemeinsame Umgebung zu erkunden.

Beim ersten Treffen im Haus Rossau Ende Februar ging es noch lebhaft zu – und dann kam Corona. Plötzlich sollte man einander nicht mehr treffen. Die Schule sperrte zu, Home-Schooling hieß es nun, und die Senior*innen als besondere Risikogruppe durften von nun an weder besucht werden noch durften sie das Haus verlassen.

Was war nicht alles geplant! Gemeinsame Spaziergänge in der Umgebung, Erkundung von Hauseingängen und -höfen in der Porzellangasse, Besuche von Geschäften, gespielte Szenen und vieles mehr.

Aber was ist nicht alles trotz der Einschränkungen entstanden!

Ein Austausch in Postkarten, Briefen und Bildern, in denen Mut gemacht und auch darüber erzählt wurde, wie trotz und mit Corona das Leben weitergeht.

Denn es gibt Kommunikationsmittel, die zu 100 % Corona-Viren-frei sind. Und es gibt engagierte Schüler*innen und Senior*innen, die sich von Viren und Ausgangsbeschränkungen nicht aufhalten lassen. Ihnen und dem Einsatz von Astrid Mosser, Lehrerin an der Neuen Mittelschule Glasergasse, der Betreuerin Monika Knazeova und der Teamleiterin des Hauses Rossau Erika Resinger ist zu verdanken, dass „Unsere Porzellangasse continued“ weitergeführt werden konnte – wenn auch anders, als ursprünglich gedacht.

Mitte Juni war es dann auch endlich wieder soweit: Im Haus Rossau saßen wir einander von Angesicht zu Angesicht gegenüber und redeten und redeten.

Und so freuen wir uns, dass wir bei der Abschlusspräsentation im Herbst wieder das Miteinander von Generationen und Kulturen feiern!

Wir danken dem Fonds Soziales Wien für die finanzielle Unterstützung!
Und besonders herzlich danken wir allen, die dabei waren!

Birte Brudermann und Rosemarie Poiarkov
Projektleiterinnen



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien

